



Am 30.7. tagte der [Schul- und Jugendausschuss](#) mit **reichlich** erschienener Adenstedter Zuhörerschaft - die sich für die Weiterexistenz der lokalen Schulen aussprach.



Hier stand auf der [Tagesordnung der Schulentwicklungsplan](#) .

Es wurde die Empfehlung ausgesprochen:

**Der Rat beschließt, ab dem Schuljahr 2018/2019 eine zweite Ganztageschule am Standort Gadenstedt einzurichten.**

begründet mit beigelegten Schüler-Entwicklungszahlen.

Diesem widersprach eine größere Gruppe Zuschauer aus Adenstedt, die die Existenz einer lokalen örtlichen Schule über die Möglichkeit einer Ganztageschule stellten. Auch der anwesende Orts-BM Jürgen Schoke schloß sich diesem an. Einem solchen Bekenntnis, dem Erhalt der Grundschulstandorte - konnte sich der Ausschuß jedoch nicht öffentlich anschließen

Im einzelnen wurde beschlossen,

- für das Kindergarten-Außengelände [außerordentliche Mittel](#) zur Verfügung zu stellen.
- die Renovierung der [Personalräume in Gr. Lafferde](#) zu bezuschussen
- der [Defizitausgleich Tagesstätte Münstedt](#) übernommen.

Zum Thema Ganztagschule Gadenstedt

- merkte Maik Burgdorf an, warum könne man diese Ganztagschule nicht in Ilsede planen?
- berichtete Antje Stein (Leiterin GS Oberg), Oberg habe Vollausslastung der 64 Mensaplätze bei 90 Ganztagsplätzen (von 130 Schülern). Aus dem Kreis kämen 8 Ganztags-Schüler (1x GA, 1x AD, 6x LAF)
  - Manfred Tinius wies darauf hin, daß eine zusätzliche Mensa in Gadenstedt nicht ohne Investitionen möglich sei.
  - Ebenfalls wies Tinius darauf hin, daß ein Ausbau der Schule schwer möglich sei, da der Schulhof dort nicht aufgerissen werden darf, aufgrund der Altlasten im Boden (ehemalige Mülldeponie).

Bei 2 Enthaltungen (Burgdorf, Fischer) wurde die [Beschlüßvorlage dennoch angenommen.](#)

Beim Zusätzlich aufgenommenen Punkt: *Resolution, daß das dreigliedrige Schulsystem in **Ilsede** erhalten bleiben soll*

- forderte Manfred Tinius, daß das Gymnasium sich nach unten öffnen solle, und so den Zugang/Wechselmöglichkeit auf Hauptschule und Realschule ermöglichen solle.
- bemerkte Manfred Tinius, daß es in Peine nur noch eine Realschule gäbe, und somit die Ilseder Realschule zwingend erhalten bleiben solle.

Unter TOP 8 wurden für die GS Oberg (im nichtöffentlichen Teil) weitere Gelder genehmigt.

Im Anschluß an die Sitzung bat Jürgen Schoke um das Wort und

- bedankte sich bei der Adenstedter Jugend für das zahlreiche Erscheinen, und den Einsatz für die Adenstedter Grundschule,
- wies darauf hin, daß Adenstedt essentiell interessiert sei, am Erhalt der Adenstedter Grundschule
- betonte, daß Adenstedt bereit sei, selbst in Eigenleistung (z.B. Brandschutz) sich für die

Grundschule einzusetzen

- und kündigte an, daß Adenstedt eine Schließung der Grundschule nicht kampflos hinnehmen wird.

Nachtrag: In den Peiner Nachrichten wurde obiges dann von Harald Meyer zu: "Alle Lahstedter Grundschulen bleiben bis 2018 erhalten" sinnfremd verkürzt. Und [auch die PAZ](#) formuliert positivistisch.